

Kandidatur für die Wahl in den Bundesvorstand der JEF Deutschland 2022 – 2024

Name: Tobias von Gostomski
Angestrebte Position: International Officer /
Stellv. Bundesvorsitzender
Kontakt Daten: tvg@jef.de
JEF-Landesverband: JEF Niedersachsen



Über mich und die JEF

Moin!

Ich heiße Tobias, bin 28 Jahre alt und im wunderschönen Braunschweig aufgewachsen. Nachdem ich bereits Lebensabschnitte in England und Dänemark verbringen durfte, bin ich momentan als europapolitischer Referent im Niedersächsischen Landtag unterwegs. Aktuell lebe und arbeite ich also zwischen Aller, Oker und Leine!

Ich bin in einer Zeit zur JEF gekommen als der Austritt Großbritanniens aus der EU zur traurigen Gewissheit wurde, ein unberechenbarer Donald Trump zum US-Präsidenten gewählt worden ist und europaskeptische sowie rechtspopulistische Parteien auf dem Vormarsch waren. Zu meinem Unverständnis war es das Jahr der AfD, der FPÖ und des Front National, nachdem der Kontinent durch die Flucht- und Migrationsbewegung tief gezeichnet war. Kurz gesagt: Krise als Dauerzustand. All das versetzte den Kern des Europäischen Projekts so sehr unter Druck, dass ich das Gefühl hatte, nicht länger untätig rumhängen zu können. Ich hatte das Gefühl, dass man jetzt aktiv werden müsse, da unsere europäischen Errungenschaften eben nicht in Stein gemeißelt und auch nichts Selbstverständliches sind. Vielmehr gehört es zum Dasein eines*einer JEFer*in einfach dazu, andere Menschen mit der europäischen Idee anzustecken und sie für Föderalismus zu begeistern.

Heute blicke ich auf 6 Jahre Mitgliedschaft in unserem Verband, in denen ich schon verschiedene Positionen auf Landes- sowie Bundesebene innehaben und eine Menge an Erfahrung sammeln durfte. Ich kann sagen, dass die JEF zum festen Begleiter meines politischen Lebens geworden ist. In diesem Verband durfte ich vieles lernen, fantastische Menschen kennenlernen und unvergessliche Momente erleben. Gerade in den letzten zwei Jahren im BA-Präsidium konnte ich bereits mit vielen von euch unmittelbar zusammenarbeiten. Mir war es dabei immer wichtig, die verschiedenen Positionen zu einen und die unterschiedlichen Interessen größtmöglich zu berücksichtigen. Ich habe dabei mitgenommen, dass wir nur dann am stärksten sind, wenn wir für dieselbe Idee eines föderalen Europas streiten und dabei möglichst viele Menschen auf diesem Weg mitnehmen – und ich will weiter meinen Teil dazu beitragen. Nach den Rückmeldungen in den letzten Monaten kann ich zumindest sagen, dass mir das doch ganz gut gelungen ist. Deshalb möchte ich diese Perspektive und Erfahrung erneut einbringen, wenn ich im Bundesvorstand als Stellvertretender Vorsitzender aktiv werden darf. Über eure Unterstützung würde ich mich dabei sehr freuen!

Motivation

Insbesondere das letzte Jahr war – auch für europäische Verhältnisse – ein besonders krasses: In Europa herrscht wieder Krieg, nachdem Russland die Ukraine am 24. Februar völkerrechtswidrig überfallen hat. Die daraus resultierende Energiekrise gepaart mit einer grassierenden Inflation lässt die Menschen verunsichert zurück und sie wissen nicht wie sie durch den Winter kommen sollen. Zusätzlich haben wir mit dem

Dürresommer die Auswirkungen des Klimawandels hautnah zu spüren bekommen. Die letzten Monate haben eines ganz klar gemacht, und zwar dass es von alleine oder durch allein nationalstaatliches Handeln eben nicht besser wird. Mehr denn je wird es auf ein geschlossenes und entschiedenes Handeln der EU ankommen. Und genau dafür müssen wir uns als JEF einbringen, Druck machen und unsere föderalistischen Forderungen voranstellen. Als JEF wissen wir doch bereits seit mehr als 70 Jahren, dass der europäische Bundesstaat die passenden Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit bereithält – getreu dem Motto „Simply A Generation Ahead“!

Die Erfahrung zeigt aber auch, dass wir unsere Ziele nicht alleine werden erreichen können. Wir brauchen Bündnispartner*innen, die in die gleiche Kerbe schlagen. Mit der JEF Europe – als europaweiter Jugendverband, festen Teil der föderalistischen Familie und Strahlkraft in Brüssel – gibt es bereits einen passenden Rahmen. Als International Officer möchte ich eure Stimme auf Europaebene sein. Ich bin mir dabei sehr bewusst, dass das als größte Mitgliedsorganisation im Europaverband Chance und Verpflichtung zugleich ist, womit ich sehr sorgfältig umgehen will. An die gute Arbeit meiner Vorgänger*innen möchte ich dabei natürlich direkt anknüpfen!

An der JEF fasziniert mich, dass sie Teil einer föderalistischen Bewegung ist, die immer das große Ganze in den Blick nimmt, anstatt sich im Klein-Klein zu verlieren. Und genau das möchte ich zur Richtschnur meines Handelns im Bundesvorstand machen.

Ideen für die JEF 2022 – 2024

Hit the ground running: Es darf kein falscher Eindruck entstehen, denn die ersten Tage und Wochen nach dem Bundeskongress werden bereits sehr entscheidend für unsere Vorstandsperiode sein. Für uns als JEF ist die Forderung nach einer Europäischen Verfassung zum schnellstmöglichen Zeitpunkt nämlich ein lang gehegter Wunsch. Das Europäische Parlament ist dafür in Vorleistung getreten, indem sie bereits im Juni mit einer Resolution die Einsetzung eines Europäischen Konvents gefordert haben. Nun liegt der Ball im Spielfeld des Europäischen Rates. Die Staats- und Regierungschefs sind unmittelbar damit befasst, den Weg für einen Europäischen Konvent freizumachen. In diesem Sinne sind unsere Prioritäten unmittelbar nach der Vorstandswahl ganz klar: Vehement auf Vertragsänderungen zu drängen und den Konvent zu fordern, das neue Wahlrecht mit transnationalen Wahllisten an allen Fronten zu unterstützen und dafür Sorge zu tragen, dass die Ergebnisse der Konferenz zur Zukunft Europas von den Institutionen gewissenhaft in die Tat umgesetzt werden.

Fokus Grenzregionen: Eine vertiefte Partnerschaft zwischen unseren Landesverbänden und anderen nationalen Sektionen zu ermöglichen, ist mir ein besonderes, persönliches Anliegen, nachdem wir auf meine Initiative hin bereits beim Bundeskongress 2019 in Berlin einen umfassenden Antrag zur Lage der Grenzregionen verabschiedet haben. Ein erster guter Anlass, um in diese Richtung aktiv zu werden, ist das 60-jährige Jubiläum des Élysée-Vertrags im kommenden Jahr, das auch mit entsprechenden Fördermitteln hinterlegt ist. Darüber hinaus will ich aber auch unsere östlichen Grenzregionen verstärkt in den Blick nehmen und dafür gemeinsame Projekte, regelmäßige Austausche und konkrete Unterstützungsmaßnahmen auf den Weg bringen. Für mich steht fest, dass der Europaverband die Summe seiner nationalen Sektionen ist und nur so stark sein kann, wie die Gesamtheit seiner Untergliederungen. Wenn wir als größte Mitgliedsorganisation einen Beitrag dazu leisten können, kleinere Sektionen und die Peripherie des Europaverbandes zu unterstützen, dann – finde ich – sollten wir das auch tun!

Vernetzung Internationales: Ich möchte es mir zur Aufgabe machen, unsere Koordination im Bereich Internationales weiterzuentwickeln und die Bedarfe differenziert abzudecken. Ich hatte in der Vergangenheit oftmals den Eindruck, dass die BAG Internationales unterhalb ihres Potentials verblieben ist. Vor diesem Hintergrund möchte ich gerne überlegen, wie die Vernetzung im Bereich Internationales auf ein neues Level gehoben werden kann. Dabei geht es einerseits um die zahlreichen – bestehenden sowie zukünftigen – Twinning-Angebote unserer Kreis- und Landesverbände und andererseits um die Vertretung der JEF Deutschland in den verschiedenen Gremien der JEF Europe. Gerade diejenigen, die sich für eine Mitarbeit im Europaverband interessieren, möchte ich dabei behilflich sein und entsprechende Hürden nehmen.

International Berlin Seminar: Das IBS ist eine feste Institution der JEF Deutschland und wird international sehr geschätzt. Deshalb steht es für mich außer Frage, dass es im kommenden Jahr eine Neuauflage geben wird. Hierbei würde ich gerne die Idee von vor zwei Jahre aufgreifen und versuchen wollen, das IBS als eine Art Summer Camp zu organisieren. Sommer, Sonne und Föderalismus – was wünscht man sich eigentlich mehr?

European Congress 2023: Als JEF Deutschland sind wir nicht nur inhaltlich sichtbar, sondern auch personell mit unseren EB- und FC-Mitgliedern gut vertreten. Da im kommenden Jahr wieder ein European Congress ansteht, bei dem ein neuer Vorstand und Federal Committee gewählt wird, würde ich gerne für eine gute Vorbereitung sorgen und an die vergangenen Kongresse anknüpfen wollen. Dafür soll frühzeitig Kontakt zu den EuCo-Delegierten aufgenommen und das Angebot einer sorgfältigen Vorbesprechung gemacht werden.

Europawahlkampagne: Ein Schwerpunkt, der die gesamte Vorstandszeit vorherrschend sein wird, ist unsere Kampagne zur Europawahl 2024. Mir persönlich wäre es wichtig, die Kampagne zum einen so auszurichten, dass sie unsere föderalistischen Forderungen prominent ins Zentrum rückt. Und zum anderen die Grundlage dafür schafft, dass sie niedrighwellig und konkret vor Ort von unseren Kreis- und Landesverbänden umgesetzt werden kann. Mit dieser Kampagne wäre es – neben den richtigen inhaltlichen Forderungen – vor allem ein Anliegen, die JEF sichtbar zu machen, darüber neue Mitglieder zu werben und sie langfristig an den Verband zu binden. Dafür wird es darauf ankommen, dass wir diese Kampagne mit dem gesamten Verband tragen und mit Leben füllen – dabei zähle ich auf jede*n einzelne*n von euch!

Wie ihr vielleicht merkt, macht mir die JEF-Arbeit nach wie vor Spaß und ich habe große Lust, diese besondere Aufgabe ausüben zu dürfen. Ich würde euch daher gerne um euer Vertrauen bitten wollen und freue mich über jede Unterstützung.

Falls ihr Fragen zu mir oder zu meinen Ideen habt, zögert bitte nicht, mich zu kontaktieren. Für Anregungen und Kritik habe ich stets ein offenes Ohr!

Mit föderalistischen Grüßen

Euer Tobi